

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 77.

Neuenbürg, Donnerstag den 29. Juni

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Beilagen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je später als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden an die rechtzeitige Vornahme der auf den 1. Juli d. Js. verfallenen Neuwahlen von Rechnern ic. und deren Anzeige an das Oberamt erinnert.

Den 28. Juni 1876.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Zahlungssperre.

Nachdem gegen den Steinhauer Christoph Schwarz dahier Vermögensuntersuchung angeordnet worden ist, ergeht an dessen Schuldner die Aufforderung, ihre Verbindlichkeiten bei Gefahr doppelter Leistung nur an den bestellten Güterpfänder: Joh. Müller, Bäcker u. Gemdrth. dahier zu entrichten.

Den 26. Juni 1876.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

R. Oberamts-Gericht Neuenbürg.

Aufforderung.

Adam Hamburger, Tagelöhner von Ruhhardt, R. bayr. Amts Germerstheim, steht hier wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und wegen Beleidigung in Untersuchung. Derselbe wird hiemit aufgefordert, unverweilt seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort, der hier unbekannt ist, hierher anzuzeigen, und werden sämtliche Behörden ersucht, die dem Hamburger im Betretungsfall zu eröffnen und von der geschehenen Eröffnung hierher Mittheilung zu machen. Hamburger soll bei einem Eisenbahnbau Beschäftigung suchen.

Neuenbürg den 26. Juni 1876.

Untersuchungsrichter
Lempp.

Revier Schwann.

Brennholz-Verkauf

Donnerstag den 6. Juli
 Vormittags 10 Uhr
 auf dem Rathhaus in Döbel
 aus Unterer Hüttwald und Kohlrant:
 61 Am. buchene Scheiter, 360 Am. dto. Prügel und Abfallholz; 99 Am. Nadelholz-Scheiter, 753 Am. dto. Prügel und Abfallholz, 111 Am.

buchene und 239 Am. tannene Reisprügel;
 Scheidholz. Gut Neufas:
 35 Am. buchene Scheiter, 63 Am. Prügel und Abfallholz, 818 Am. Nadelholz-Scheiter, 164 Am. dto. Prügel, 1003 Am. dto. Abfallholz; 2 Am. eichene und 96 Am. tannene Reisprügel.

Calmbach.

Gras-Verkauf.

Der heutige Grasertrag nachstehender, im Enzthal gelegener Parzellen wird Samstag den 1. Juli d. Js. an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft und zwar:

Morgens 7 Uhr

der Wiesen-Parzelle Nr. 353 und 354 mit 2²/₅ Mrg., ehemals der Pflugwirth Frommer Wittwe in Dennach gehörig;

Morgens 8 Uhr

der Wiesen-Parzelle Nr. 360 mit 5²/₅ Mrg., in 5 Abschnitten von je 1 Mrg., ehemals Frommer'sche Wiese;

Morgens 9 Uhr

der Wiesen-Parzelle Nr. 1112/1 u. 2 mit 1⁴/₅ Mrg. 14,8 A., unterhalb der Mühlesgrunder-Wasserflube;

Morgens 10 Uhr

der Ackerparzelle Nr. 1579 und 1580 mit 1¹/₅ Mrg. bei der Lehnfägmühle gelegen,

und endlich im Anschluß hieran der Wiesen-Parzelle Nr. 1577 mit 2¹/₅ Mrg., sowie der 50 Morgen großen Enzthalwiesen.

Den 26. Juni 1876.

R. Revieramt.

Wildbach.

Fahrniß-Verkauf.

In der Gantische des Georg Adam Schneider Fuhrmanns hier, wird die vorhandene Fahrniß am

Montag den 3. Juli d. Js.

von Nachmittags 2 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft, wobei insbesondere vorkommen: 2 Pferde, 1 aufgerüsteter Leiterwagen, 2 Pferdgeschirre, Fuhrgeschirr und allerlei Hausrath.

Den 25. Juni 1876.

R. Amts-Notariat.
Kübler, Off.

Neuenbürg.

Spaltholz-Verkauf.

Am Freitag den 30. Juni

Morgens 7 Uhr

werden aus der Weinsteige 11,5 Am. tann. Spaltholz, taxirt zu 16 M per Am., auf dem Rathhause hier gegen Baarzahlung versteigert.

Stadtschultheißenamt.
Wefinger.

Bekanntmachung, die Herstellung von Pflaster- Arbeiten betr.

Die Umpflasterung

□ M. Fläche.

- | | |
|----------------------------------|------|
| 1. der Carl-Friedrichsstraße mit | 8739 |
| 2. „ Deimlingsstraße | 260 |
| 3. „ Kreuzstraße | 900 |
| 4. „ Metzgerstraße | 372 |
| 5. „ Leopoldsstraße | 932 |
| 6. „ Kronenstraße | 140 |
| 7. „ Bahnhofstraße | 667 |

zusammen 12010

im Anschlag von 14,412 M.

beabsichtigen wir im Submissionswege an einen oder mehrere Unternehmer ganz oder in schicklichen Abtheilungen zu vergeben.

Dabei wird bemerkt, daß Seitens der Stadtgemeinde die zur Pflasterung erforderlichen Materialien, Sand und Steine, den Uebernehmern gestellt werden.

Lusttragende ersuchen wir, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote pro Quadratmeter fertiges Pflaster gestellt, verschlossen und portofrei bis längstens

Dienstag den 4. Juli

Nachmittags 4 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Voranschlag und Uebernahmebedingungen können ebenfalls täglich eingesehen, oder von da gegen Erfaß der Copialien bezogen werden.

Pforzheim den 24. Juni 1876.

Stadtbauamt.

Schmidle.

Neuenbürg.

Gebäude- & Garten-Verkauf.

Nachbeschriebene Liegenschaft des Joh. Christian Müller, Filders hier wird im Executionswege am

Donnerstag den 13. Juli d. J.
Abends 5 Uhr
auf dem Rathhause im Aufstreich verkauft:

Nro. 275
die ausgeschiedene Hälfte eines 2stöckigen Wohnhauses mit Stall und Balkenkeller an der Flößerstraße;

Nro. 275 a
eine 2stöckige Scheuer mit Balkenkeller und Stall,

5,4 A. Hofraum, hinter dem Wohnhaus, Parz.-Nro. 230

29,1 A. Garten am hintern Berg mit der Hälfte des Backofens auf Parz.-Nro. 231.

Anschlag 1757 M oder 1025 fl.
Den 27. Juni 1876.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Birkenfeld.
Eine gefundene
Uhrkette

kann von dem Eigentümer innerhalb 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle in Empfang genommen werden.

Den 27. Juni 1876.
Schultheißenamt.
Wagner.

Tagesordnung für die Gerichtsitzung
am Freitag, den 30. Juni 1876.

Vormittags 9 Uhr

Rechtssachen zwischen

1. Marie Kath. Lang von Arnbach und Gen., K. und Ernst Wolfinger von da, Bekl. Ansprüche aus unehel. Vaterschaft betr.

2. Christiane Frommer und Gen. von Würzbach, K. und Adam Keller von Zainen, Bekl. bezgl.

Untersuchungssachen gegen
3. Gottlieb Fr. Delschläger, Ablerswirth von Birkenfeld, wegen Beleidigung.

4. Marie Rau von Poppelthal und Genossen, wegen Diebstahls.

5. Philipp Günther von Sprollenhäus und Gen. wegen Diebstahls.

6. Friedrich Gall von Dennach, wegen Diebstahls.

Vormittags 10 Uhr

7. Philipp Ruff, Bauern in Dobel, wegen Beleidigung.

8. Gottfried Brösamle, Säger in Calmbach, wegen Beleidigung.

9. Gottlieb Gent, Bauern in Ottenhausen, bezgleichen.

Vormittags 11 Uhr

Rechtssache zwischen
10. Georg Treiber von Wildbad, K. und Gottlieb Schmid von dort, Bekl. Forberung aus einem Akford betr.

Privatnachrichten.

Schwann.

Wirthschafts- & Bierbrauerei-Verkauf.

Wegen Krankheit verkauft Friedrich Bürkle, Löwenwirth hier sein sämtliches Anwesen am

Montag den 10. Juli d. J.
Vormittags 9 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause und zwar:

Die dingliche Wirthschaft zum „Löwen“ mit gewölbtem Keller, Scheuer und Stallung mitten im Dorf;
Ein zweistöckiges Gebäude mit vollständiger Wohnung, gut eingerichteter Bierbrauerei und einem Braukessel von 5 Eimern, sowie errichtetem Brunnen;

Eine Fahrmitse mit Regelbahn, worunter drei Keller sich befinden.

8 Morgen Güter in guten Lagen.
Dies Anwesen liegt an der Poststraße von Neuenbürg nach Herrenalb und Ettligen, dasselbe kann sowohl im Ganzen erworben, oder auch getrennt werden, da die Brauerei abgefordert ist; thätige Geschäftsleute müssen bei dem lebhaften Verkehr ihr Auskommen unbedingt finden.

Dem Käufer ist zugleich Gelegenheit geboten, das Inventar, worunter ca. 200 Eimer Lager- und viele Ausfüllfässer begriffen sind, zu erwerben.

Inzwischen kann auch unter der Hand ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 28. Juni 1876.
Der Beauftragte,
Schultheiß
Bürkle.

Mühlen-Versteigerung.

Die Erben der Leopold Heintzler, Müller Wittve auf der Kochmühle lassen der Erbtheilung wegen am
Donnerstag den 6. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr

in ihrer Behausung ihr im Albthal bei Ettligen gelegenes arrondirtes Anwesen bestehend aus

Wohnhaus nebst Mählgebäude mit 5 Mähl- und 1 Schälgang, Delsmühle, Hanfweibe, Scheuer, Stallungen, Wäsch- und Backhaus, 2 gewölbten Kellern und

369 Ar 55 M. Garten, Hofraithe, Wiesen und Ackerland,

öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag ohne Vorbehalt erfolgt, wenn mindestens 57,600 M. geboten werden.

Auch wird dem Käufer Gelegenheit geboten sämtliche vorhandene Fahrnisse mit zu übernehmen.

Die günstigsten Bedingungen können jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Ettligen den 24. Juni 1876.
Groß. Notar.
Hess.

Schützen-Verein Neuenbürg.

Donnerstag Nachmittag
Scheibenschießen.
Der Schützenmeister.



Die photographische Ausstellung

J. Bleibel in Stuttgart,

im römischen Kaiser, Ecke der Königs-, Marien- & Rothebühlstraße, liefert stets gleichmäßig ein ebenso kunstgerecht aufgefaßtes und beleuchtetes, als in technischer Beziehung vollendetes Bild jeden Formates.

Schützen-Verein Neuenbürg.

Ein Vorkommniß, welches die bedauerlichsten Folgen hätte haben können, veranlaßt uns, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß,

sobald die Flagge über dem Schießhaus aufgezogen,

es höchst gefährlich ist, sich in der Nähe der Schießstände aufzuhalten.

Der Ausschuß.

Ottenhausen.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen

200 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Stiftungspfleger Lang.

Engelsbrunn.

Die Ortsarmenpflege hat bis 1. Juli d. J.

350 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Armenpfleger Burghardt.

Neuenbürg.

Den heurigen

Ertrag

einer städtischen Wiese im obern Thal verkauft gegen Baarzahlung

W. Hagmayer,
3. deutschen Kaiser.

12-1500 Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Neuenbürg.

Im Weiß- & Kleidernähen

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Justine Weißert.

Wohnung bei Hrn. Otto Luz, Schreiner.

Neuenbürg.

Den

Heugras-Ertrag

von 1 1/2 Viertel hat zu verkaufen

Fritz Müller,
Flößer.

Neuenbürg.

Lehrstingsstelle.

Einen geübten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre
J. Weis, Messerschmied.

Der abenteuerliche

Simplicius Simplicissimus.

Ein Lebensbild aus dem dreißigjährigen Kriege. Nach Christoffel von Grimmelshausen frei bearbeitet von Clard Hugo Meyer. 3. Auflage.

Zu haben bei
Jat. Meck.



Annonce.

Ich beehre mich hiemit der hiesigen und auswärtigen Damenwelt anzuzeigen, daß ich einfache sowie auch elegante

Damen- & Kinder-Kleider

schön und billig anfertige.

Ebenso alle Arten

Weisnäherei

annehme und nach Belieben Maschinen- oder Handarbeit liefern und sehr zahlreichen Aufträgen entgegen.

Frau Louise Häcker,
wohnhast im Gasthaus z. Bären,
Calmbach.

Illustrirte

Frauen - Zeitung.

Ausgabe der *Modenwelt*
mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage allein
in Deutschland 210,000.

Erscheint wöchentlich.

Vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten
gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für
alle Gegenstände der Toilette und etwa
400 Musterzeichnungen für Weisstickerie,
Soutache etc.

12 Grosse colorirte Modenkupfer.

24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Große Ausgabe. Vierteljährlich
Mark. 4. 25.

Jährlich, ausser Obigem:

noch 48, im Ganzen also 60 grosse colorirte
Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit
historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten,
sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der
Frauen-Zeitung),

kostet Vierteljährlich nur M. 1. 25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen
Postanstalten jederzeit angenommen.

Kronik.

Deutschland.

Freiburg, 24. Juni. Auf dem heutigen Wochenmarke wurden 8 Butterverkäuferinnen von der Polizei attrapirt, deren Waare gefälscht war oder zu leicht befunden wurde. Dieselben wurden mit der gesetzlichen Strafe belegt.

Karlsruhe, 25. Juni. Die vielberichtigte Augenkrankheit der Kinder (und nicht weniger Erwachsenen) nimmt nach Allem, was man hört, durchaus günstigen Verlauf. Die hiesigen Aerzte theilen sich mit dem Spezialisten Augenarzt Dr. Maier, welcher eine zeitlang von dem Andrang der Erkrankten förmlich überwältigt war, in die öffentliche, man könnte sagen, amtliche Bekämpfung des eigenthümlichen Leidens.

Pforzheim, 26. Juni. Gestern Abend ereignete sich kurz vor der Stadt auf der Entinger Chaussee ein höchst bedauerndes Unglück. Der Inhaber der

Bierbrauerei zur „Bavaria“, Hr. K. Koppel, kehrte mit Frau und Töchterchen von einer Spazierfahrt zurück. In der Nähe des alten Friedhofs schaute beim Pfiff einer Lokomotive plötzlich das Pferd und bei der Anstrengung es zur Ruhe zu bringen, riß das Leitsseil. Die Chaise wurde mit voller Wucht auf einen Steinhaufen geschleudert; bei dem heftigen Sturze brach die Frau des Hrn. K. den Fuß, das Kind wurde stark am Arm verletzt, er selbst erlitt starke Erschütterungen. Hr. K., welcher selbst tüchtigste, besitzt Geschicklichkeit genug im Lenken von Pferden, das Pferd selbst ist ein ganz frommes Thier, und so dürfte der Unfall lediglich in einem unglücklichen Zufall, nicht aber in irgend Jemand's Verschulden zu suchen sein. (Pf. B.)

Philippsburg, 25. Juni. Die hayerische Nachbarstadt Gernersheim hat sich durch ihre nachbarliche Gastfreundschaft und Humanität auszeichnet. Ueber 300 Kinder von dem überschwemmten Rheinsheim wurden von den dortigen Bürgern aufgenommen und gepflegt. Schon sind verschiedene Unterstützungen hierhergelangt, durch die es ermöglicht wird, der größten Noth vorläufig abzuhelfen.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juni. Durch Rgl. Rescript ist, da die Aufgaben welche die Einberufung der Stände veranlaßt haben, erledigt sind, die Ständerversammlung ver- tagt.

Durch muthvolle und ausdauernde Thätigkeit bei Brandfällen haben sich u. A. auszeichnet:

in Birkenfeld, am 16. Mai die Feuerwehren von Brödingen und von Neuenbürg, sowie die Löschmannschaften von Gräfenhausen und Arnbach.

Die Genannten werden für ihre Leistungen vom Ministerium des Innern öffentlich belobt.

Das Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft, herausgegeben von der k. württembergischen Centralstelle für die Landwirtschaft hat in seiner neuesten Nummer folgenden Inhalt: Bekanntmachung, betr. die im heurigen Jahre in Biberach stattfindende Rindvieh-Prämierung. Die 28. Wanderversammlung württ. Landwirthe in Calw am 6. und 7. Juni 1876. Wanderversammlung württ. Bienenzüchter zc. zu Aalen. Jahresberichte der landw. Bezirksvereine von Aalen, Ellwangen, Horb, Nagold und Waldsee.

Stuttgart, 21. Juni. (Doppel-Stiftung.) Vorgestern wurde durch eine aus 3 Personen bestehende Deputation dem früheren Direktor der Rgl. Centralstelle für die Landwirtschaft v. Doppel, im Namen der landwirthschaftl. Vereine des Landes eine Dankungsadresse übergeben für seine durch mehr als ein Menschenalter hindurch aus wärmstem Herzen heraus der Landwirtschaft Württembergs geleisteten so vielfachen Dienste und Förderungen. Zugleich wurde bemerkt eine von den Vereinen zusammengelegte Summe von 4370 M zur Verfügung gestellt, um damit eine „Doppelstiftung“ zu gründen, wodurch das Andenken an seinen Namen noch der Nachwelt zum Segen bleibend erhalten werde. H. v. Doppel

wird seiner Zeit bekannt machen, welche Form er dieser Stiftung zu geben sich entschlossen hat. (N. T.)

Pfalzgrafenweiler, 19. Juni. Der von vielen Handwertern wohl gekannte Holzhändler Chr. Braun von Durrweiler, fand gestern Abend im dortigen Wirthshause auf erschütternde Weise seinen Tod. Beim Nachhausegehen wendete er sich oben an der Treppe noch einmal, um einem Mitbürger gute Nacht zu wünschen, kam aber dabei der Treppe zu nahe, fiel rücklings hinunter und brach das Genick. Da er ein gerader, ehrlicher Charakter war, so findet sein tragisches Geschick allgemeine Theilnahme. Zu bedauern ist namentlich auch seine Wittve, deren erster Mann ebenfalls einen jähen Tod fand, indem er von einem Stier zu Tod gestoßen wurde.

Weislingen, 25. Juni. Bei der Aussicht auf einen guten Heu- und noch besseren Strohertrag auf unserer Alb war die Handelschaft auf unserem gestrigen Viehmarke in Jungvieh eine ziemlich lebhaft, denn die Alben Bauern wagen es jetzt, ihren Viehstand zu vermehren. Die Preise hielten sich unter diesen Umständen fest.

(Aus Mill's Thiergarten.) Herr Mill hat seinen Thiergarten um eine beachtenswerthe Rareität bereichert. Es sind dies 6 nur wenige Tage alte Auerhühner. Diese Vögel, in Thiergärten überhaupt spärlich vertreten sind, auf folgende Weise in den Besitz des Herrn Mill gekommen: Von einem Revierförster des Schwarzwaldes ging ihm die Nachricht zu, es sei von Holzhauern ein Auerhühnerneft mit Eiern aufgefunden worden, welche letztere man durch eine Haushenne habe ausbrüten lassen. Das Haushuhn und die jungen Auerhühner wurden sofort von Herrn Mill abgeholt und befinden sich nun im Thiergarten in bestem Wohlfsein. (N. T.)

Wildbad, 24. Juni. Die heutige 3. Kurliste beziffert 1630 Kurgäste und 705 Passanten.

Wildbad, 25. Juni. Gestern Mittag kurz vor 1 Uhr trafen mittelst Extrazug die Mitglieder der Kammer der Abgeordneten in Begleitung der Herren Finanzminister v. Renner, Minister des Innern v. Sid, Kultminister v. Gessler, Chef des Kriegsdepartements General v. Wundt, Staatsminister von Linden, Generaldirektor v. Dillenius und Direktor v. Böhm hier ein. In stattlichem Zuge ging es von der dichtgeschaarten Einwohnerschaft begrüßt, zum Mittelpunkte alles Vadelebens in Wildbad, zum Kurplatz, wo der stets frische Meister Kühner mit seiner Kapelle die Volksvertreter willkommen hieß. Nun wurde Wildbad besichtigt: der Hr. Finanzminister und seine Beamten, der Vadearzt Dr. Reuz machten die Führer. Viele, welche seit einigen Jahren Wildbad nicht mehr gesehen, waren angenehm überrascht von so manchen erfreulichen Neuerungen: dem schönen freien Ausgang, welchen die Kurstraße seit Entfernung des Armenbades erhalten; dem neuen so zweckmäßig eingerichteten Katharinenstift und seinen Bädern; den schönen Neubauten an der Straße thalaufwärts, vor allen der kath. Kirche, dann von der Erweiterung und Verschönerung der Anlagen. Auch



die neuen Projekte: die Trinkhalle, die bedeckten Wandelgänge wurden an Ort und Stelle lebhaft besprochen: fast hätte man einen kleinen Platzregen herbeiwünschen mögen, um deren Nothwendigkeit ad oculos darzuthun! Als sich dann um 3 Uhr die Gesellschaft im großen Conversations-saale zum Mittagmahl versammelte, da legte auch Kapellmeister Kühner die Probe der wesentlichen Vervollkommnung seiner jetzt verstärkten und vortreflich zusammengeübten Kurfkapelle ab. Wenn der Wirth, Herr Weßel zeigen wollte, daß Wildbad in Beziehung auf kulinarische Feinheit, elegante Ausstattung, tadellose Servirung eines Diners, ersten Ranges sei, so ist ihm das in vollem Maße gelungen, seine Arrangements mußten sich der Anerkennung selbst des verwöhntesten Feinschmeckers erfreuen. Fürst v. Hohenlohe-Langenburg eröffnete die Trinksprüche, auf die alten Beziehungen des württ. Regentenhauses zu Wildbad sinnig hinweisend, mit einem Hoch auf S. Maj. den König; Präsident Hölder folgte, von Wildbads wohlthätigem Eingreifen ausgehend, mit dem Hoch auf J. M. die Königin. Dann brachte Min. v. Renner sein Hoch den Ständen; die wohlthätigen Früchte ihrer Thätigkeit haben sie heute in den schönen Forsten und der Blüthe des Bades sehen können. Als der Redner im Verlauf seiner Worte eben auch für weitere Verbesserungen das Wohlwollen erbat, fielen laut bekräftigend zu großer Heiterkeit die beiden lezten Völlerichüsse wie gerufen ein. Vicepräsident v. Schwandner pries das erspriessliche Zusammenwirken von Regierung und Ständen und ließ die Räte der Krone leben. Abg. Dr. Elben beschloß die Reihe der offiziellen Trinksprüche mit einem Hoch auf Wildbad, dessen lebhaft parlamentarische Debatten auf dem Rathhaus er scherzhaft berührte. Eine Reihe weiterer Redner schloß sich an: der Bezirksabg. Beutler und Geh. Hofrath Dr. Krenz, letzterer mit interessanten Rückblicken auf vergangene Zeiten, dankten für Wildbad. Die beiden Präsidenten betonten, jeder für seine Kammer, das s-gensreiche Zusammenwirken der beiden Kammern. Min. v. Sieß dankte in geistvollen Worten für das den Ministern gebrachte Hoch. An das schöne Relief des alten Greiners und an des Dichters Worte sich haltend pries er die alt bewährte Treue des württ. bergischen Volkes:

Darob erbarmis den Hirten des alten hohen Herrn,

Er nimmt ihn auf den Rücken: „Ich thu's von Herzen gern.“

Da denkt der alte Greiner: „Es thut doch wahrlich gut,

So jänsflich sein getragen von einem treuen Blut.

In Fährden und in Nöthen zeigt erst das Volk sich echt:

Drum soll man nie zertreten sein altes gutes Recht.“

Den Wählern, mit denen ja alle Versam- melten in gutem Einvernehmen bleiben wollen galt sein Hoch. Staatsmin. v. Linden ließ, die bestehende Freundnachbarlichkeit rühmend, den Großherzog v. Baden, der immer im Fortschritt an der Spitze stehe, leben. Moriz Mohl brachte ein warmes Hoch dem

vortreflichen Leiter unserer Verkehrsanstal- ten, Geh. Rath v. Dillenius, wofür dieser dem Kammerseunior herzlich dankte. Auch der badische Vertreter, welcher sich von Pforzheim aus der Gesellschaft angeschlossen, dankte im Namen seines Heimathlandes. Deslerken schlägt zum Schluß einen Toast vor, in welchem alle einig sein können, wenn auch Partei gegen Partei steht. Wenn er auch nicht zu der Partei des Vorredners gehöre, so werde man ihm das Zeugniß nicht versagen, daß er zu Er Majestät allergetreuesten Opposition gehöre. Aber im Weg, wie die deutsche Einheit zu schaffen sei, sei man auseinander ge- gangen, und auf keinem Programm vor 1870 sei gestanden, daß die Einheit gerade so hergestellt werden solle, wie sie es wurde. Nun aber sei es Pflicht jedes Patrioten, die Sache des Vaterlandes über jede Par- teipolitik zu stellen, rückhaltslos und ganz in der Erfüllung der natürlichen Pflicht der Vaterlandsliebe zu dem deutschen Reiche zu stehen. Der schöne Abend reizte noch zu manchem Gang im Städtlein und Thal, unten auf dem Platz spielte wieder wie gewöhnlich das Kurorchester, auf der Bären- brücke bei Frau Klumpp trafen sich manche der Gäste, alte Erinnerungen auffrischend, mit alten Bekannten weilten Andere noch eine letzte Stunde in den Gärten der Stadt. Gegen 8 Uhr rief das Zeichen zur Heim- fahrt. Auf dem Bahnhof Mühlacker theilte noch Präsident Hölder das folgende in- zwischen aus Friedrichshafen eingetroffene Telegramm Sr. Majestät des Königs mit: „S. M. der König lassen den Theilnehmern an der Festfahrt für die telegr. Begräbung anädigt und verbindlichst danken. Auf allerhöchsten Befehl: Kabinetschef Gärtner.“ Ein gleiches Telegramm traf von J. M. der Königin aus Jagenheim ein. Um 10 Uhr langte wohlbehalten der Festzug in der Halle des Stuttgarter Bahnhofes an.

(W. Bltr.)

Möchten die Wünsche und Hoffnungen die sich an diesen Besuch für Wildbad knüpfen, recht bald von den erfreulichsten Folgen begleitet sein.

Neuenbürg, 28. Juni 9 Uhr Morgens. Wir sind, Gott sei Dank, soeben einer großen Gefahr entgangen. In dem Hintergebäude eines an den Marktplatz grenzenden Hauses, Seilerwerkstätte- und Waaren Magazin enthaltend, war 7 1/2 Uhr Feuer ausgebrochen, das an den vorhan- denen leicht brennbaren Stoffen reichliche Nahrung findend, durch den nach hinten unmittelbar zusammenhängenden Complex von Dekonomie Räumlichkeiten große Di- mensionen anzunehmen drohte. Die Feuer wehr aber war rasch zur Stelle und über- dieh auf's wirksamste unterstützt durch Wasser beschaffende Frauen und Mädchen, so daß das intensive, bereits starken Qualm ver- breitende Feuer ungeahnt bald bewältigt war. Entstehungsursache noch unermittelt; der Schaden des Eigentümers mag immer- hin erheblich sein.

Miszellen.

(Mittel gegen die Kleeerde.) Nach der Wiener „Landw. Zeitung“ hat ein Land

wirth sein Luzernfeld mit Gerstespren finger- dick bestreut. Schon nach einigen Tagen fand er die Kleeerde auf den mit Gerste- spren bedeckten Stellen wie verbrannt und das lästige Unkraut dem Aussterben nahe. Auch für andere mit der Kleeerde verun- reinigte Kleearten hat sich dieses Mittel bewährt.

Einen Universal-Ritt, welcher das Angenehme hat, daß er nicht wie die Gipskütte gleich nach dem Anrühren, sondern erst nach 24 — 30 Stunden erhärtet, stellt man her, wenn 4 Theile Abaster- gips und 1 Theil gepulvertes arab. Gummi in einer kalt gesättigten Boraxlösung zu einem dicken Brei angerührt werden. Für Stein, Glas, Bein, Horn, Porzellan und Holz soll dieser Ritt gerade unübertrefflich sein und marmorhart werden.

(M. d. St. Gewver.)

(Zum Vertreiben der Fliegen.) Man vertreibt die Fliegen aus jedem Zimmer, aus jedem Stalle, wenn man kleine Gefäße, zierliche Näpfschen, mit Lorbeer-Öel gefüllt, auf Tische, Simse und Schränke stellt und dann eine Zeit lang die Fenster möglichst wenig öffnet. Die Fliegen können diesen Geruch durchaus nicht ertragen und suchen ihm zu entfliehen. In Küchen Vorrathskam- mern und Ställen kann man die Fliegen schnell verschrecken, wenn man Bretter und Regale mit diesem Lorbeer-Öel anstreicht, oder es beim Anstrich der Räumlichkeiten unter die Farbe mischt, mit der man diese Räume täuscht. Will man Fliegen von Möbeln, Gemälden zc. abhalten, so weiche man Knoblauch vier bis fünf Tage in Wasser ein und wasche Stühle, Tische, Thüren, Schränke zc. damit. Die Fliege weicht sofort zurück, weil ihr der Geruch zu widerlich. Unendlich leiden die armen Pferde und Kühe während der heißen Som- merzeit von den Fliegen und Bremsen. Geschnittener Wermuth, in Wasser aufge- weicht und damit die Thiere gewaschen, hält jede Fliege fern.

Warnung für Raucher im Eisen- bahnzug. Ein Vorfall, der die schlimmsten Folgen hätte haben können, ereignete sich neulich nach dem „Eis. Journ.“ auf einem elsässischen Bahnzug. Ein Reisender hatte aus Unvorsichtigkeit eine brennende Cigarre auf den Fußboden des Waggons fallen lassen; vor dem Abgang des Zuges fing der Rock einer Dame Feuer und brannte. ohne daß man es merkte. Als der Zug sich in Bewegung setzte, brach das glim- mende Feuer durch den Luftzug plötzlich aus und die Flamme ergriff sämtliche Kleider der Dame. Sofortiger Hilfe ge- lang es, das Feuer zu löschen, ehe die Dame körperlich verletzt war. Die Herren Raucher mögen sich während der Fahrt auf der Eisenbahn besser in Acht nehmen, besonders wenn Damen zugegen sind.

Aufgabe für Rechner.

Wenn das Pferd Kisber Wohlge- horen durch sein Rennen in London und Paris Millionen verdient hat, wieviel zu wenig verdient ein Briefträger?

